

Zeitschrift: Kultur und Politik : Zeitschrift für ökologische, soziale und wirtschaftliche Zusammenhänge
Herausgeber: Bioforum Schweiz
Band: 30 (1975)
Heft: 4

Artikel: Die aus den mikrobiologischen Bodenuntersuchungen nach Dr. Rusch sich ergebenden Werte und deren Bedeutung für die Praxis im Anbau
Autor: [s.n.]
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-892778>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 05.05.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Wir danken Herrn Dr. Matthey für diesen Bericht. Er zieht in ihm als Chef der zuständigen Amtsstelle die einzig mögliche Schlußfolgerung aus der gegenwärtigen Lage der Dinge. An uns ist es, in der Produktion sowohl wie in der Vermarktung alles zu tun, was eine Täuschung der Konsumenten verhindern kann. Dabei sind uns auch die mikrobiologischen Untersuchungen der Böden unserer Betriebe nach Dr. Rusch eine entscheidende Hilfe. Sie geben uns einen außerordentlich wertvollen Aufschluß über ihren biologischen Wert.

Die aus den mikrobiologischen Bodenuntersuchungen nach Dr. Rusch sich ergebenden Werte und deren Bedeutung für die Praxis im Anbau

Wie oft wird uns von den Vertretern einer alten wissenschaftlichen Lehrmeinung entgegengehalten: «Was ist denn schon passiert? Auch unsere Wirtschaftsweise mit dem Handelsdünger – vom Kunstdünger redet man heute ja nicht mehr gerne! – ist ebenso biologisch wie diese sogenannten biologische Anbauweise!»

Der Unterschied

Das kann nur jemand behaupten, der unsere Wirtschaftsweise nur vom Hörensagen kennt. In der konventionellen Anbauart wird die Kulturpflanze durch die chemischen Nährlösungen direkt ernährt. Der Boden spielt im Wesentlichen dabei nur als Träger dieser Nährlösungen eine Rolle. Heute kann jeder, der es wissen will, wissen, daß durch diese Art Ernährung der Kulturpflanzen in ihnen ein *aufgeschwemmtes, krankheitsanfälliges Zellgewebe erzeugt wird*.

Wer so wirtschaftet, muß seine Pflanzen durch chemische Spritzmittel gegen Krankheit und Schädlinge schützen.

Im organisch-biologischen Landbau dagegen wird die Kulturpflanze nie direkt, sondern über die Mikroflora des Bodens ernährt. So wird ein biologisch wertvolles Zellgewebe erzeugt, das sich unter normalen Umweltsverhältnissen selbst gegen Krank-

heit und Schädling schützt. Nun wird uns aber immer die Frage entgegengehalten: «Wie kann ich wissen, wie die Mikroflora meines Bodens aussieht?» Darauf geben nun unsere mikrobiologischen Bodenuntersuchungen nach Dr. Rusch Auskunft, und deshalb gehören sie zur Grundlage unseres organisch-biologischen Wirtschaftens.

Was wir untersuchen?

Wohl geben unsere Bodenuntersuchungen, wie die konventionellen, zunächst auch Aufschluß über die pH- und die Garewerte unserer Böden. Zugut haben uns auch diese im Laufe der Jahre gezeigt, welche Bedeutung sie für die Kultur in unseren Feldern und Äckern, nicht zuletzt auch im Kampf gegen das Unkraut haben.

Neu und von entscheidender Bedeutung für den Erfolg in unserer Anbauweise sind die durch unsere mikro-biologischen Untersuchungen unserer Böden für die *Menge und die Güte der Mikroflora* sich ergebenden Werte. Dabei gibt uns der erste gefundene Wert Aufschluß über die Menge der organischen Substanz, die im Boden durch die Pflanzen *für diese in unmittelbar aufnehmbare Menge der lebenden Substanz umgewandelt* wird. Je nach der Bodenart sind die gefundenen Werte zu beurteilen. Sie zeigen uns aber, was wir an der Ernährung und Bearbeitung unserer Böden gefehlt, was wir besser zu machen haben, wenn wir Kulturen erwarten wollen, die uns an Gesundheit und Ertrag Freude machen sollen.

Entscheidend wichtig aber sind dann auch die Zahlenwerte, die sich in den Untersuchungen für *die Güte ganz besonders der lebenden Substanz* im Boden ergeben. Wer in der Güteklasse I für die lebende Substanz kaum oder gar keine Zahlenwerte findet, wird sich fragen müssen, was er in der Bodenbearbeitung, in der Ernährung seines Bodens – was er auch in der Fruchtfolge gefehlt hat. Er wird über die Ernährung seiner Tiere im Stall darüber belehrt werden, daß er viel Ursache hätte nachzudenken, was er besser machen müßte. Auch das Unkraut, das auf diesen Böden wächst, wird ihm in seinen Fragen helfen können. Ist ein großer Teil der ermittelten lebenden Substanz in der III. Güteklasse, dann wird er sich nicht wundern dürfen, wenn er mit dem Unkraut auf seinen Feldern und Äckern nicht

fertig wird. Er darf sich dann aber auch nicht wundern, wenn ihm die Unfruchtbarkeit und Ernährung seiner Tiere im Stall mit Futter aus solchen Böden größte Sorgen macht.

Dies nur ein paar Hinweise. Wer wundert sich da noch, daß die Besprechung der durch unsere mikro-biologischen Bodenuntersuchungen gefundenen Werte zum Wertvollsten gehört, was wir in unserer Gruppenarbeit besorgen. So erst wird die organisch-biologische Anbauweise eine wissenschaftlich unterbaute Kulturarbeit. Den Behörden und den Verbrauchern gegenüber geben sie Aufschluß über den biologischen Wert der Nahrung, die wir für sie erarbeiten.

Die mikro-biologischen Untersuchungen unserer Böden gehören zum Fundament unserer Anbauweise.

Entscheidend wichtig für die Auswertung der durch sie erhaltenen Werte ist das sorgfältige Erheben der Bodenproben und das gewissenhafte Ausfüllen der dabei nötigen Protokolle durch unsere Landbauberater.

Wir kennen heute aus jahrelanger Erfahrung die umfassende Bedeutung der mikro-biologischen Bodenuntersuchungen. Wir danken deshalb allen, die sie uns ermöglicht haben und ermöglichen: Herrn Dr. Rusch, seiner einstigen Assistentin und heutigen Betreuerin unseres Laboratoriums, aber auch unseren Landbauberatern, die nimmermüd sich in ihren Dienst stellen.

Zum biologischen Gemüse nun auch das Bio-Vollkornbrot

Eine neue Leistung für Konsumenten und Produzenten.

Das wöchentliche Bio-Gemüsepaket der AVG Galmiz hat schon seit langem in Tausenden von Familien Aufnahme gefunden und findet immer neue Freunde. Soviel Treue ließ den Gedanken keimen und wachsen, der bewährten Idee noch eine neue Dienstleistung anzugliedern und den vielen treuen Familien auch ein echtes biologisches Vollkornbrot, das «Möschberg-Brot» im Abonnement zur Verfügung zu stellen. Trotz mancher Bedenken wurde im September 1975 nach monate-